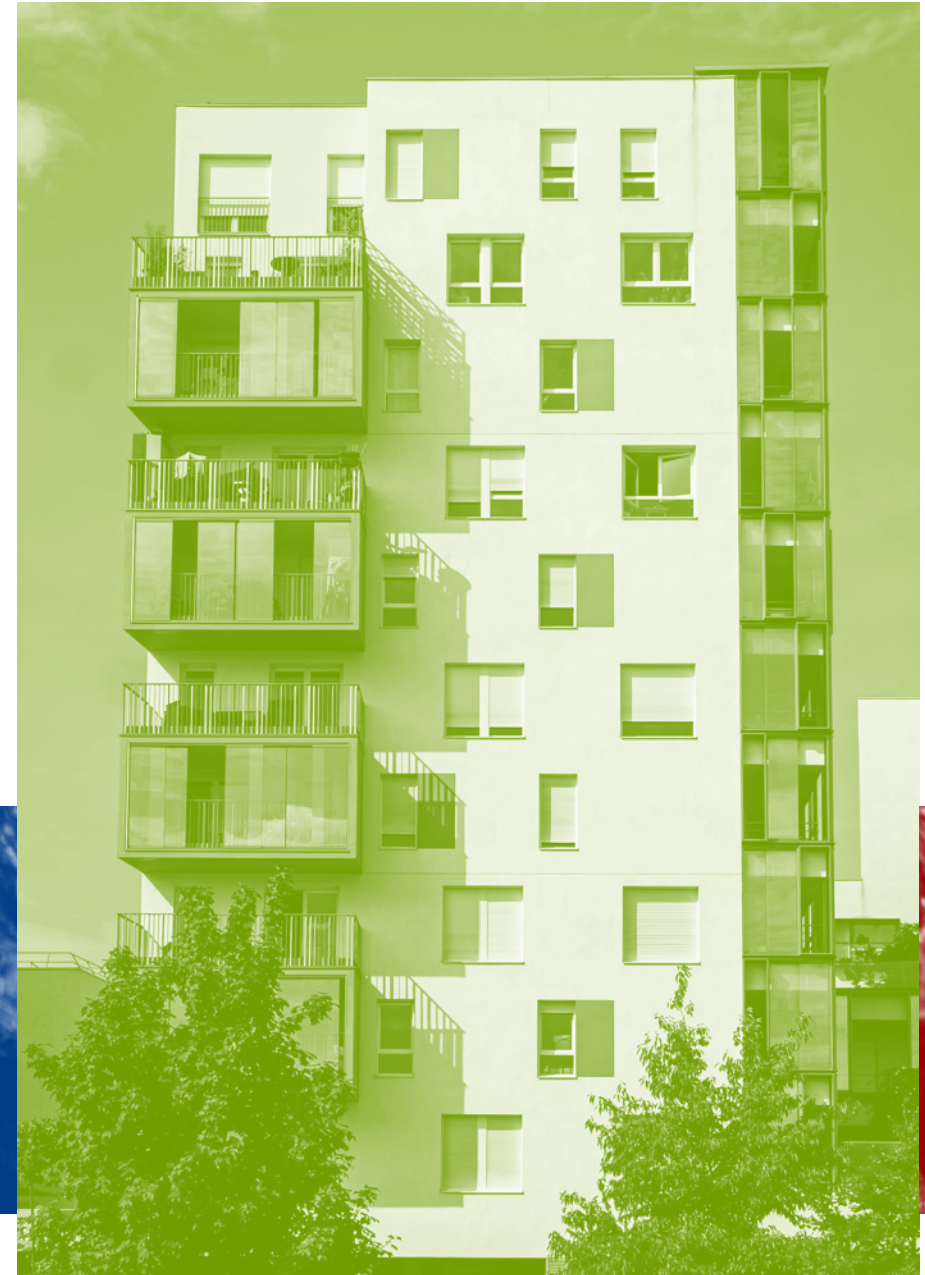
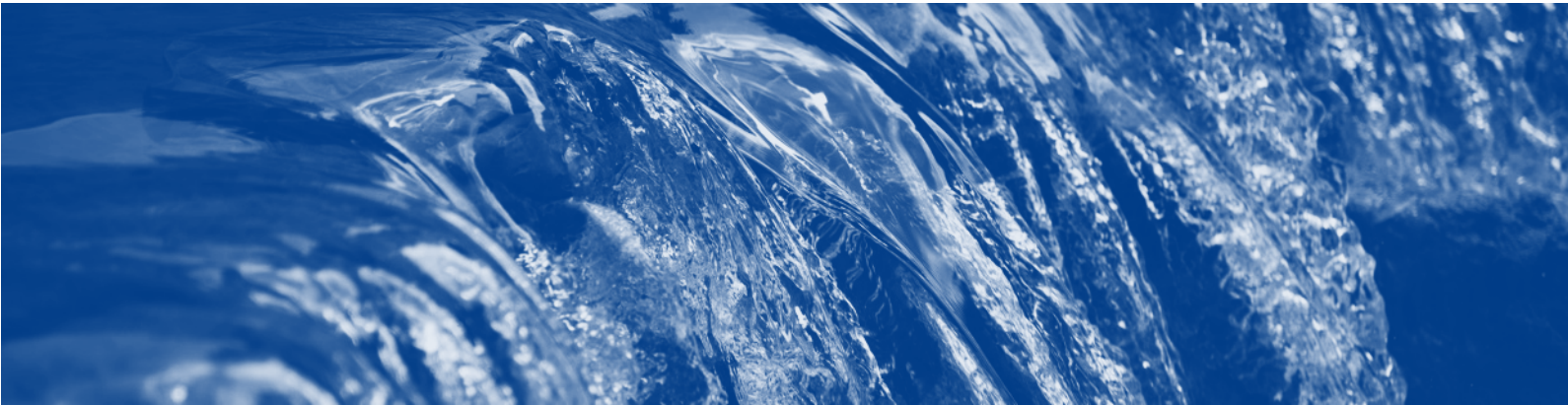




WE Data Europe

Wasserresilienz beginnt beim Messen

Sofia Lettenbichler, 05. Mai 2026
DEUMESS Fachkongress





WE Data Europe

Zusammenschluss führender
Messdienst- und Submetering-
Unternehmen

- Aus E.V.V.E. e.V. wurde im September 2025 WE Data Europe
- Mitglieder: Messdienstleister für Wärme, Kälte und Wasser
- Förderung von datengestütztem Ressourcenmanagement

*You can't manage what you don't
measure*



WE Data Europe

Strategischer Fokus

Klimaneutralität. Gebäude als zentraler Hebel für Effizienz und Dekarbonisierung.



- **Dekarbonisierung von Gebäuden**



- **Wassereffizienz**



- **Digitalisierung des Gebäudesektors**



Warum wir heute über Wasser sprechen

Wachsende Herausforderungen in Europa

- Weltweit übersteigt Wassernachfrage bis 2030 die Verfügbarkeit um 40%
- Zunehmender Wasserstress auch in gemäßigten Regionen (34% der EU-Bevölkerung jährlich)
- Häufigere und intensivere Dürreperioden
- Steigende Nachfrage durch Urbanisierung und Energiebedarf
- Wasser wird zu einem strategischen Thema
- Relevanz auch für Deutschland





Neuer europäischer Rahmen

Water Resilience Strategy der EU

- **Ziel:** Sicherung der Wasserverfügbarkeit, Steigerung der Wassereffizienz um 10%
- **Fokus bisher:** Qualitätssicherung, Infrastruktur und Versorgung
- **Neu:** Stärkung von Effizienz und Resilienz
 - Zunehmende Bedeutung der Nachfrageseite und Digitalisierung der Wasserinfrastruktur
 - **Neue Initiative: Smart Water Metering for All**



Warum Gebäude entscheidend sind

- Der Gebäudesektor ist ein zentraler Wasserverbraucher
- Haushalte und Service-Sektor: ca. 28 % der gesamten Wasserentnahme in Europa
- Öffentliche Wasserversorgung (inkl. Gebäude): ca. 19 %
 - Mehrheit dieses Wassers wird in Gebäuden genutzt
 - In Städten: 60–80 % des Wassers entfällt auf Haushalte



Der fehlende Hebel

Smart Metering endet heute oft am Gebäudeeingang

- Netzseitige Messung generell in Europa vorhanden
- Nicht überall Transparenz innerhalb von Gebäuden
- Nutzer bleibt “unsichtbar” im System

→ Effizienzpotenzial bleibt in vielen Regionen ungenutzt



Vom Netz zum Nutzer

- Smart Metering auf Versorgerseite
- Submetering auf Gebäudeebene
- **Erst die Kombination schafft:**
 - echte Verbrauchstransparenz
 - Verhaltensänderung
 - messbare Einsparungen



Ohne Submetering bleibt Smart Metering unvollständig



Status quo in vielen Gebäuden

Strukturelle Ineffizienzen in Europa

- Pauschale Abrechnung statt verursachergerecht
 - Kein direkter Bezug zwischen Verhalten und Kosten
 - Begrenzte Steuerungsmöglichkeiten für Eigentümer
 - Geringe Sensibilisierung der Nutzer
-
- Große Hebel (meist) ohne bauliche Eingriffe möglich



Die Lösung: Wasser-Unterzähler

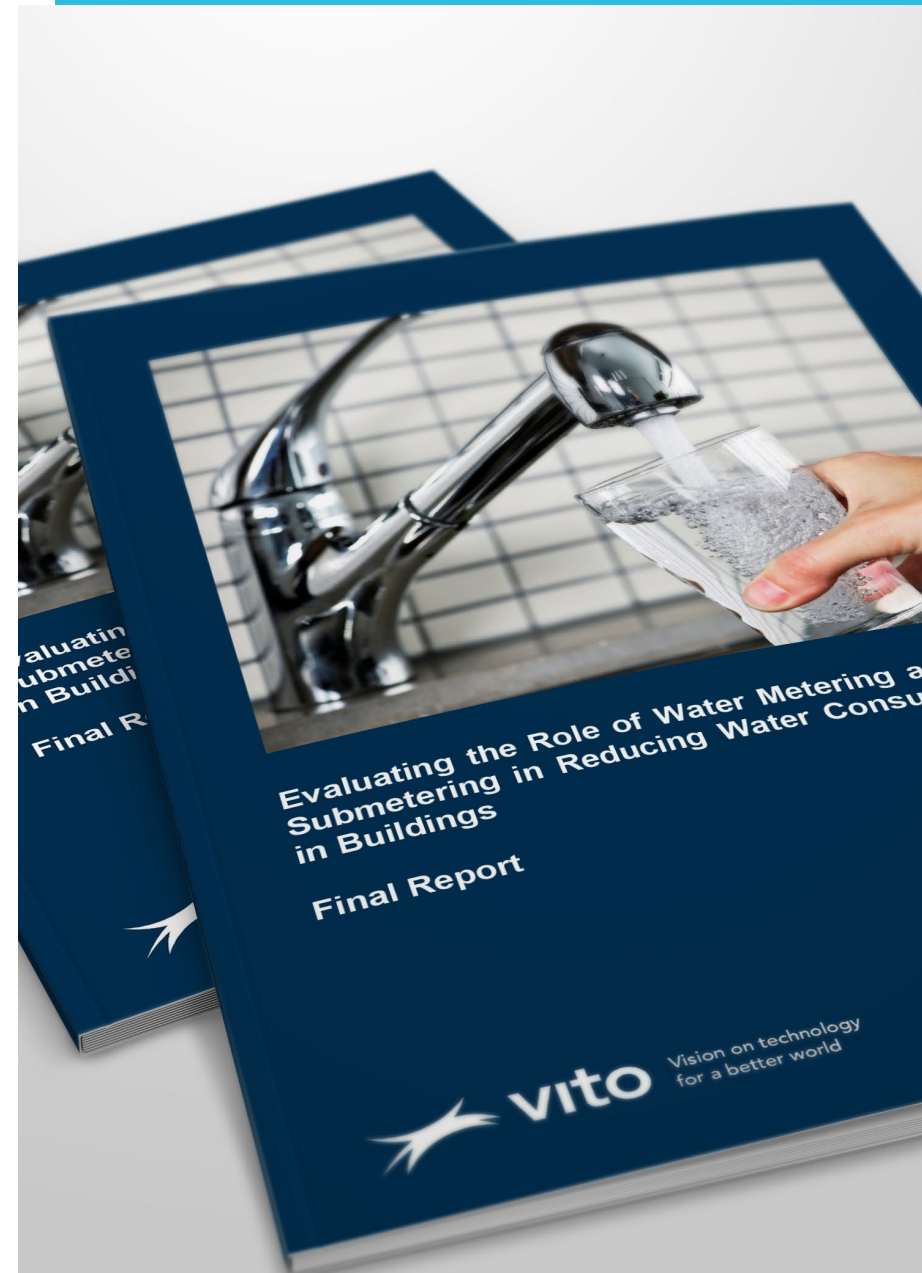
- Transparenz auf Nutzungsebene
- Individuelle Erfassung pro Einheit
- Verbrauchsbasierte Abrechnung
- Grundlage für bewusstes Verhalten
- Technisch etabliert und skalierbar



Neue WE Data Europe Studie zu Wasserzählern

*Erste pan-europäische Studie
basierend auf realen
Verbrauchsdaten*

- Analyse von VITO im Auftrag von WE Data Europe
- Vergleich von mehreren Mitgliedsstaaten, über mehrere Jahre
- Bewertung von regulatorischen Rahmenbedingungen
- Analyse von Einsparpotenzialen



WE Data Europe

Studien-Setup



Literatur-
Analyse



Experten-
Interviews



Daten-Analyse

Experten-Interviews



- **Wassereinsparungen**

- Konsensus, dass digitale Wasserzähler den Verbrauch reduzieren
- Bestätigung durch Ergebnisse aus der Literaturanalyse

- **Zusatznutzen**

- Reduziert Spitzenlasten
- Verringert das Risiko von Legionellen (bessere Kontrolle der Warmwasserspülung)
- Fördert Bewusstsein und Verhaltensänderungen (Echtzeit-Transparenz des Verbrauchs)



Digitale Zähler

Ziel: Messung des Wassereinsparungspotentials durch digitale Wasserzähler

- Literatur: Einsparungen von 5–8 %
- Datenanalyse

Country	Reduction yearly consumption (%)	Parameter	Method used
DK	5.2	digital vs. analogue meter type	difference in difference
ES	12.3	digital vs. analogue meter type	box plot analysis
NL	6.2	digital vs. analogue meter type	difference in difference

→ **Wechsel von analogen zu digitalen Wasserzählern führt zu durchschnittlichen Einsparungen von 7,9 %.**



Leckage-Erkennung und Warnmeldungen

Ziel: Bewertung der Auswirkungen frühzeitiger Leckage-Erkennung und Warnmeldungen bei ungewöhnlichem Wasserverbrauch sowie der Verkürzung der Reparaturzeiten

- Literatur: 15 % Reduktion der Leckage-Kosten (Francis et al., 2021)
- Datenanalyse

Country	Reduction yearly consumption (%)	Parameter	Method used
FR	7.5	leak detection vs. no leak detection	box plot analysis
BE	13.6	leak detection vs. no leak detection	box plot analysis

→ **Leckage-Erkennung und Warnungen reduzierten** den Wasserverbrauch **um 8 bis 14 %**.



Verbrauchsabhängige Abrechnung

Ziel: Bewertung der Auswirkungen verbrauchsabhängiger Abrechnung im Vergleich zur Abrechnung nach Wohnfläche.

- Literatur: 11–19 % Reduktion
- Datenanalyse

Country	Reduction yearly consumption (%)	Parameter	Method used
DE	7.5	consumption-based vs. floor area billing	box plot analysis

→ Die **verbrauchsabhängige Abrechnung** in Kombination mit digitalen Zählern führt zu **Wassereinsparungen von 7,5 %**.



Fazit

- Die Studie ist die erste ihrer Art auf paneuropäischer Ebene, eine mehrjährige Analyse auf Basis einer großen Stichprobe.
- **Wasserzähler ermöglichen bis zu 25 % Wassereinsparungen.**
- Digitale Wasserzähler ermöglichen zusätzliche Potentiale von 5–8 %.
 - Leckage-Erkennung
 - Echtzeit-Feedback zum Verbrauch



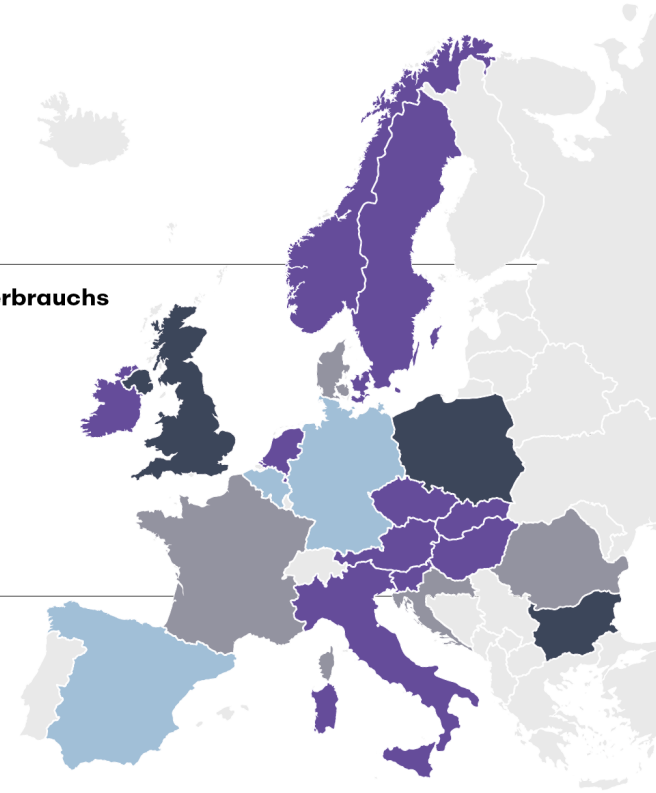
Uneinheitliche Regelung in Europa

Messung und Abrechnung des
Kaltwasserverbrauchs ist in
vielen Ländern nicht
verpflichtend

Gesetzgebung zur Messung des Kaltwasserverbrauchs

- **Verpflichtend**
- **In einigen Regionen verpflichtend**
- **Verpflichtend in Neubauten oder nach größeren Renovierungen***
- **Nicht verpflichtend**
- **Unbekannt**

*In Dänemark schreibt die Gesetzgebung die Vorbereitung für individuelle Zähler in Neubauten vor (Rohrleitungen, Datenaustausch).



Uneinheitliche Regelung auch in Deutschland

Etablierte Submetering-
Strukturen für Wärme

Unterschiedliche Regelungen im
Wasserbereich

Kein einheitlicher Ansatz

=> Unausgeschöpftes Potenzial



Keine Pflicht

In diesen Ländern gibt es bislang keinerlei gesetzliche Verpflichtung zum Einbau von Kaltwasserzählern – weder für Neubauten noch für Bestandsgebäude.



Pflicht für Neubauten mit Ausnahme

Diese Länder schreiben Kaltwasserzähler für Neubauten verpflichtend vor. Für bestehende Gebäude besteht in der Regel keine Nachrüstpflicht, außer bei umfassenden Änderungen. Bei unverhältnismäßigem Aufwand oder Kosten darf von der Pflicht abgewichen werden.



Es besteht bisher keine Pflicht zum Einbau von Kaltwasserzählern

Diese Länder haben zusätzliche Anforderungen oder ausdrücklich auch Regelungen für Bestandsgebäude:

Rheinland-Pfalz: Pflicht nur für Gebäude mit mehr als zwei Wohnungen. Neubauten sind betroffen, bei Bestandsgebäuden greift die Pflicht in der Praxis bei größeren Änderungen.

Saarland: Pflicht auch für bestehende Gebäude, sobald Anlagen wesentlich geändert oder erneuert werden.

Schleswig-Holstein: Pflicht ebenfalls bei Bestandsgebäuden, aber nur wenn die Wasserversorgung erneuert wird und der Aufwand wirtschaftlich vertretbar ist.



Verpflichtend in jeder Wohnung

Jede Wohnung muss einen Kaltwasserzähler haben.



WE Data Europe

Daten als Mehrwert

Vom Zähler zum System

- Kontinuierliche Verbrauchsdaten
- Echtzeit-Feedback verstärkt Einsparungen
- Leakage-Alerts ermöglichen schnelle Reaktion
- Grundlage für kontinuierliche Optimierung



Beitrag zur EU-Wasserresilienz-Strategie

Submetering als zentraler Bestandteil

- Smart Metering auf Netzebene liefert Daten
- Submetering übersetzt Daten in Verhalten
- Erst die Kombination führt zu realen Einsparungen
- **Kosteneffizient, rasch und einfach umsetzbar**



Marktchancen

Potenzial für die Zählerindustrie

- Wachsender Markt
- Fokus auf Daten & Services
- Integration in digitale Systeme

Potential für Immobilienindustrie

- Bis zu 25% Wassereinsparung
- Unterstützung von ESG-Zielen
- Transparenz gegenüber Mietern
- (Meist) keine baulichen Eingriffe nötig



Politische Empfehlungen

- “Smart Water Metering for All”
→ **inkl. Gebäude- und Submetering-Ebene umsetzen**
- Zusätzlich:
 - Integration in Gebäudepolitik
 - Aktualisierte Kosten-Nutzen-Bewertungen
 - Fokus auf Datenintegration



Fazit

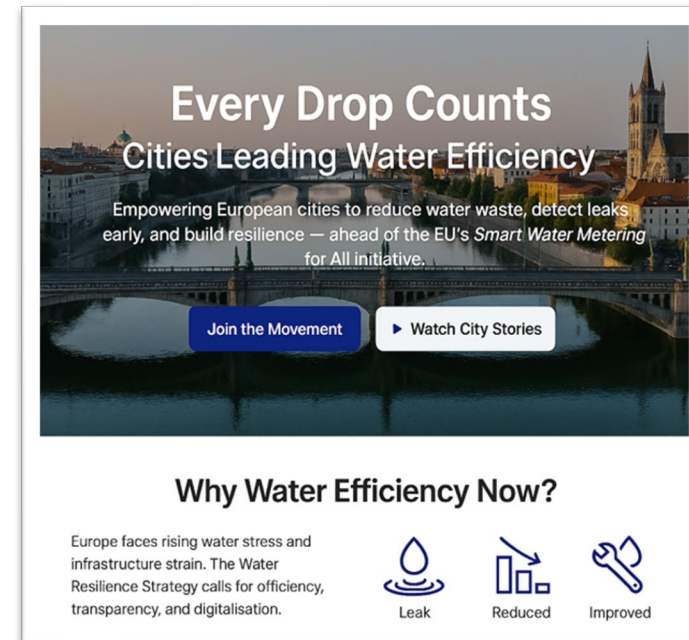
- **EU-Strategie** beinhaltet zum ersten Mal Wassereffizienz
- Auch in Deutschland sind Wasser-Effizienz-Potenziele noch ungenützt
- Digitale Wasserzähler: **bis zu 25 % Einsparungspotenzial**
- Wirkung entsteht **systemisch, nicht isoliert**



Ausblick

“Every Drop Counts”

- WE Data Europe Städte-Kampagne
- Städte und Regionen als Pioniere und zentrale Akteure für Wassereffizienz
- Aufbau einer Plattform für Best Practices
- Beitrag zur Umsetzung der Water Resilience Strategy





Sofia Lettenbichler
Managing Director



+32 494 55 65 33



sofia.lettenbichler@wedata.eu



www.wedata.eu

WE Data Europe

European Association for Energy and Water Data Management - aisbl